


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Digitalisierung der P+R-Anlage in Wittlaer

Fachbereich:

66 - Amt für Verkehrsmanagement

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Bezirksvertretung 5	30.09.2025	Kenntnisnahme
Ordnungs- und Verkehrsausschuss	19.11.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Die Verwaltung plant die Digitalisierung des Park-and-Ride-Parkplatzes in Wittlaer in direkter Umgebung der gleichnamigen Stadtbahnhaltestelle (D-Wittlaer). Der vorhandene P+R-Parkplatz ist zweigeteilt: Ein Teil liegt nördlich der Einbrunger Straße, der andere südlich. Der nördliche Teil mit 45 Stellplätzen befindet sich im Besitz der Landeshauptstadt Düsseldorf, der südliche Teil mit 57 Stellplätzen im Besitz der Rheinbahn AG.

Für die beiden P+R-Flächen liegen Beschwerden vor, dass dort Stellplätze von Dauer- bzw. Urlaubsparkern blockiert werden. Die originäre Nutzung als P+R-Parkplatz wird hierdurch eingeschränkt.

Die Verwaltung plant die Auslastung und das Parkverhalten in Wittlaer zu erfassen, um eine belastbare Datengrundlage zum Nutzungsverhalten zu erhalten. Darüber hinaus sollen digitale Belegungsinformationen für Nutzerinnen und Nutzer bereitgestellt werden. Im Zuge der Maßnahme wird eine Parkhöchstdauer von 24 Stunden angeordnet, um die P+R-Nutzung in den Vordergrund zu stellen. Zu diesem Zweck wird die Beschilderung entsprechend angepasst.

Teilbereich Nord

Im nördlichen Bereich der P+R-Anlage erfolgt die Umsetzung mittels Bodensensorik zur stellplatzgenauen Erfassung der Auslastung. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Connected Mobility Düsseldorf GmbH (CMD) als technischem Dienstleister. Die Sensoren erfassen, ob ein Stellplatz belegt oder frei ist und übermitteln die Daten zur zentralen Datenverarbeitung. Der Einsatz dieser

Technik ermöglicht eine stellplatzgenaue Erfassung der Auslastung. Die Umsetzung ist für den 20. Oktober 2025 geplant. An diesem Tag wird die Fläche ganztägig gesperrt. Die Anwohnenden werden darüber per Hauswurfsendung informiert.

Teilbereich Süd

In einem zweiten Schritt ist vorgesehen, auch den südlich gelegenen Teil des Parkplatzes in Kooperation mit der Rheinbahn und der CMD mit Sensorik auszurüsten. Dieser Bereich soll mit einer kamerabasierten Belegungserfassung ausgestattet werden. Aktuell laufen hierzu die Planungen, die Auswahl eines geeigneten Technologieanbieters sowie die datenschutzrechtliche Prüfung. Es ist vorgesehen Fördermittel zu akquirieren. Die Umsetzung ist für Anfang 2026 geplant.

Insgesamt soll das P+R Angebot am Standort Wittlaer somit kundenfreundlicher, zuverlässiger und einfacher nutzbar werden. Dadurch kann ein Beitrag zur Verlagerung von Verkehr vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund geleistet werden.

Die Verwaltung schafft außerdem Möglichkeiten zur Analyse des Parkverhaltens und der Nachfrageentwicklung. Die erfassten Daten werden über Schnittstellen an die Informationssysteme der Stadt geliefert und sollen über die dynamischen Verkehrsinformationen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Durch die beiden Varianten der Belegungserfassung werden technologische Lösungen für eine weitergehende Digitalisierung der P+R-Infrastruktur im Stadtgebiet erprobt.

Zusätzlich wird angestrebt eine Schnittstelle zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zu schaffen, sodass die Informationen auch in die Auskunftssysteme des VRR integriert werden können. Dies ermöglicht verbesserte intermodale Reiseplanungen, die sowohl das ÖPNV-Angebot als auch das real verfügbare P+R-Angebot berücksichtigen. Bereits heute ist die Anzahl freier Stellplätze der bereits digitalisierten P+R-Flächen über die VRR-App abrufbar. Zukünftig will der VRR Echtzeitdaten und Prognosen zur Belegung in die elektronische Fahrplanauskunft integrieren.

Wittlaer dient somit als Pilotstandort für die zukünftige stadtweite Digitalisierung der P+R-Anlagen und wird wertvolle Hinweise zum optimalen Kosten-Nutzen-Ansatz und zur allgemeinen Nutzerakzeptanz liefern. Durch den zweigeteilten Ansatz werden zwei unterschiedliche Systeme für den Einsatz auf weiteren Anlagen im Stadtgebiet erprobt.